

DIE BALLADE VOM NICHTS

RT, WOHIN DIE WELTENINGELN AUSEINANDERJAGEN,
 RT, WO SICH DIE ELEKTRODEN UM DIE AXEN ÜBERSCHLAGEN,
 RT, WOHIN DIE KETTE ROLLT VON NÄCHTEN UND VON TAGEN,
 RT, WO ALLE WURZELN SIND, DIE DAS BEWUSSTSEIN TRAGEN,
 RT, WO ALLES DENKEN MÜNDET, HANDELN, SIEGEN UND VERSAGEN,
 RT, WOHIN WILL ICH MICH HEUTE WAGEN,
 NN ICH WILL DICH, ETWAS, NICHT MEHR ERTRAGEN.
 WAGEN? ES IST DOCH KEINE SO WEITE REISE?
 WEH UM DICH HER UND DU SIEHST NICHTS ALS DAS ZIEL IM KREISE.
 LICK IN DIE TIEFE DER DINGE, ES ZEIGT SICH AUF JEDE WEISE.
 DRCH
 ICH IN DEIN INNRES, DU VERNIMMST SEINE STIMME, STÄNDIG UND LEISE.
 WAD ROLLEN NICHT ALLE ZÜGE AUF DEMSELBEN GLEISE?

Die Ballade vom Nichts.

Dort, wohin die Welteninseln auseinander jagen,
Dort, wo sich die Elektronen um die Achsen überschlagen,
Dort, woher die Kette rollt von Nächten und von Tagen,
Dort, wo alle Wurzeln sind, die das Bewusstsein tragen,
Dort, wo alles Denken mündet, handeln, siegen und versagen,
Dorthin will ich mich heute wagen,
Denn, ich will dich, "etwas", nicht mehr ertragen.
Wagen? Es ist doch keine so weite Reise?
Sieh um dich her und du siehst nichts als das Ziel im Kreise.
Blick in die Tiefe der Dinge, es zeigt sich auf jede Weise.
Horch in dein Innres, du vernimmst seine Stimme, ständig und
leise.
Und rollen nicht alle Züge auf demselben Geleise?

Best. 1608 Nr. 2606